

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 5 (1898)  
**Heft:** 22

**Buchbesprechung:** Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jede Lehrerin, die Pflicht, die ihm (ihr) anvertrauten Kinder im Gottesdienste zu überwachen, und zwar ohne spezielle Entschädigung, und in Dorfkreisen, wo mehrere Lehrkräfte sind, sollen sich diese eben in die Controllpflicht teilen, gegenseitig in der Aufsichtshaltung ablösen und nach bestimmten Perioden abwechseln.

Die ordentliche Schulgemeinde des Kreises Appenzell beschloß auf Antrag des Ortschulrates und auf warme Befürwortung von Seite der Landesschulkommission, mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 für alle Knabenklassen der Primarschule die Gauztagsschule (bisher nur Halbtagsschule und fakultative Ganztagschule) als obligatorisch einzuführen.

In gleicher Versammlung wurde an die vakante Lehrstelle für die III. Knabenklasse Herr Franz Gmünder von hier, seit Mai 1897 Lehrer in Rau, eine junge, fähige Kraft — gewählt. Von den vier Gegenbewerbern erhielten drei keine Stimmen, der bisherige Verweser dieser Stelle aber, Herr Lehrer J. Jb. Sträzli aus Bruggen, vereinigte ein schönes Stimmenmehr auf sich. Herr Sträzli ist ein guter Lehrer und Erzieher, wirkte hier mit regem Fleiß und gutem Erfolg; die Väter, welche Schüler zu ihm schickten, bedauern seinen Wegzug. —

Dieser Wahl vorgängig wurde auch ehrend des Hrn. Lehrer Brander gedacht, der 18 Jahre getreu seiner Pflicht mit Fleiß und Eifer der Schule vor gestanden, und den schweren Nervenleiden zur Resignation der Schulstelle zwingen.

Auf Anordnung der Landesschulkommission findet für den Jahrgang 1880 — es ist dies noch der einzige, der nicht die obligatorische Fortbildungsschule zu besuchen hatte — eine kantonale Rekrutenprüfung statt. Alle jene Burschen welche schlechtere Noten als 3 erhalten, werden zum wöchentlich zweimaligen, die übrigen mit besseren Noten ausgerüsteten zum nur einmaligen Besuch der Rekruten- bzw. der Fortbildungsschule verpflichtet.

Daß die Landesschulbehörde und mit ihr auch einzelne Ortschulräte eifrigst bemüht sind, unser Schulwesen möglichst zu heben, geht auch aus obigen Mitteilungen hervor. Man sucht immer nach den Ursachen, welche unsern Kanton in der Reihenfolge der Rekrutenprüfungsergebnisse stets als den letzten hinstellen. Daß dagegen einem Großteil unserer Bevölkerung das rechte Verständnis vom Werte einer guten Schule abgeht, dürfte die Schulgemeinde ziemlich offen an den Tag gelegt haben, als die Mitglieder der Behörden mit jener Wärme für die Ganztagschule eintreten mussten, bis letztere, trotzdem keine neuen Schullokale geschaffen seien weiteren Lehrkräfte angestellt und kein Rappen höhere Schulsteuern bezahlt werden müssen und trotzdem in anerkennenswerter Weise für die entfernt wohnenden Kinder für eine Mittagsuppe gesorgt wird, resp. teilweise schon gesorgt ist von der Landbevölkerung nicht von der Hand gewiesen wurde. — K. —

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

### A. Kirchenmusikalien.

1. Auer, Jos. op. 27. Die vier marienischen Antiphonen, 2-stimmig. (Sopr. und Alt) mit Orgelbegleitung, oder 3-stg. (Sopr., Alt und Bass) mit oder ohne Orgelbegleitung ausführbar. Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Partitur 1 M. — 3 Stimmen à 10 J.

Sauber gearbeitet, leicht sangbar, empfehlenswert. J. Schildknecht.

2. Engelhardt, J. X. I. und II. Vesper für das heilige Fronleichnamsfest, zugleich Votivvesper zum allerhöchst. Altarsakrament. Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Orgelstimme 1 M. 50 J. der Singstimme 30 J.

Mit dieser Vesper, die nicht nur an genanntem Feste, sondern als Motiv-Vesper in gewöhnlichen Pfarrkirchen das ganze Jahr hindurch verwendbar ist, eröffnet der derzeitige Regensburger Domkapellmeister einen Cyklus von Choralvespern für die hohen und höchsten Feste des Kirchenjahres. Vielen Bandorganisten, die noch wenig Routine im Zusammenstellen und Ausschlagen der einzelnen Vesperteile besitzen und die Psalmentöne samt Begleitung nicht auswendig können, wird ein solches Hilfsmittel hochwillkommen sein. Doch ist es für die Folge notwendig, daß den Antiphonen eine Orgelbegleitung beigegeben werde; ferner muß vom Herausg. ber instinktiv bedeutend mehr Sorgfalt auf die Ausarbeitung der Begleitungen verwendet und auch Rücksicht auf die Spielbarkeit des Basses auf dem Pedale genommen werden. Schließlich würde nach unserer Überzeugung die Lesbarkeit der Orgelbegleitung erheblich gewinnen, wenn die Melodie derselben (nicht aber die besonders gedruckte Singstimme) in modernen, weißen Noten geschrieben wäre; man vergleiche diesbezüglich die Begleitung des Hymnus pag. 8. mit derjenigen des Versikels pag. 9. Auch sollte der Druck größer sein. Wenn die hier geäußerten Wünsche für die weiteren Nummern des begonnenen Cyklus und bei fernern Auslagen der vorliegenden Vesper Berücksichtigung finden, können wir deren Anschaffung gutheißen.

J. Schildknecht

3. Goller Vinc., Lauretanische Litanei für Sopr. und Alt mit Orgelbegleitung. Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Part. 1 M., 2 Singstimmen à 20 J.

Mustergültig gearbeitet und leicht ausführbar.

J. Schildknecht

4. Goller Vinc., Vier Herz-Jesu-Lieder für gemischten Chor und Orgel. 2. Auflage. Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Part. 80 J., 4 Singstimmen à 10 J.

Schöne, tief empfundene, nicht schwer ausführbare Gesänge, die wärmstens empfohlen werden dürfen. Angaben über Ursprung und Approbation der Texte fehlen.

J. Schildknecht

5. Griesbacher P. op. 30 Missa in honorem Sti. Gabrielis Archangeli ad quinque voces inæquales. Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Part. 2 M., 5 Singstimmen à 30 J.

Eine wohl- und vollklingende Messe polyphoner Schreibweise, nur mittelschwer; für besser situierte Chöre, die außer Sopr., Alt, Ten. und Bass auch noch einen Bariton besetzen können, entschieden dankbar. Mit der dissonierenden reinen Quarte erlaubt sich der Komponist öfters Freiheiten, die dem strengen Sacra nicht entsprechen, die wir aber nicht besonders anfreiden wollen, da der Wohlklang des Tonklanges im allgemeinen nicht darunter leidet.

J. Schildknecht

6. König, Thaddäus, op. 5. Requiem und Libera in A-moll für Sopr., Alt, Ten. und Bass mit Begleitung der Orgel oder von 2 Violinen, Viola, Cello und Bass (2 Hörner, 2 Ventiltrompeten und Pauken ad libitum). Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Orgelpartitur 1 M. 40 J., Orchesterstimmen 1 M. 50, 4 Singstimmen à 20 J.

An Orten, wo es Brauch ist, instrumentierte Requiem aufzuführen, greife man zu dieser schönen, stimmungsvollen, sauber gearbeiteten und höchstens mittelschweren Komposition, die kirchliche Würde und liturgische Korrektheit mit musikalischem Gehalte und Ausdrucke erfolgreich vereinigt. Auch zur Ausführung mit Orgel sei dieses Requiem bestens empfohlen. Das „Dies iræ“ fehlt, es läßt sich aber leicht choräler dem hier gebotenen Graduale und Tractus anfügen ohne einem zu starken Kontraste zu rufen. In den Orchesterstimmen sind einige Druckfehler zu verbessern.

J. Schildknecht

7. Stein Jos., op. 87. Lauretanische Litanei für Sopr. und Alt mit Orgelbegleitung. Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Part. 80 J., 2 Singstimmen à 10 J.

Eine schöne, empfehlenswerte, leicht ausführbare Komposition. Warum die einleitenden Anrufungen doppelt gegeben sind, ist uns nicht erklärlich.

J. Schildknecht

8. Hamma Frz. op. 24. Aula cantorum. 80 Kirchengesänge für 4 stimmig. Männerchor. Partitur 2 M. Keine Stimmen?

9. Hamma Frz. op. 25. Sursum corda. 80 Kirchengesänge für gemischten Chor. Part. 2 M., 4 Singstimmen à 80 J. Beide im Verlage von Martin Cohen in Regensburg.

Beide Sammlungen enthalten eine reiche Auswahl guter, leicht ausführbarer Ge-  
sänge für alle Seiten und die wichtigsten besondern Anlässe des Kirchenjahres, die zumeist  
den Herausgeber zum Verfasser haben. Kleinern Chören seien sie bestens empfohlen.

J. Schildknecht.

B. Weltliche Musik.

10. Bergmann A., op. 4. Violinschule. Erste Abteilung (3. Auflage)  
2 M. 20 J., zweite Abteilung (2 Auflage) 2 M. 50 J. Regensburg, Alfred Coppenraths  
Verlag (H. Pawelek).

Es ist wohl nicht ganz das richtige, ein größeres Werk in wenigen Zeilen zu be-  
prechen; doch bleibt dem Rezensenten nicht anderes übrig, als sich kurz zu fassen, will er  
nicht unerwünschte Abstriche riskieren. Bergmann lehnt sich hinsichtlich der Strichentwick-  
lung und Einführung der verschiedenen Griffarten an Friedr. Zimmer an und dies mit  
Recht, besonders was ersteren Punkt anlangt. Was bei Zimmer in Anwendung der ver-  
schiedenen Griffarten leicht zum gedankenlosen Mechanismus werden kann, sucht Bergmann  
durch baldige Vermischung der Griffarten zu vermeiden. Die 2-, 3- und 4 stimmigen  
Säzchen, die sich eingestreut finden, wollen den Sinn für absolute Tonreinheit fördern.  
Es wird dies auch gelingen, wenn der Lehrer bezüglich Stimmung der Instrumente und  
Reinheit der Griffe exalt und mit unachöflicher Strenge verfährt; andernfalls aber  
würde das Gegenteil eintreten, d. h. das Gehör der Schüler abgestumpft und für feinere  
Unterscheidungen unempfindlich gemacht. — Die Auswahl und methodische Folge des  
Übungsstoffes ist sehr gut, nur gefällt mir die Aneinanderreihung der verschiedenen Moll-  
tonarten (I. p. 27.) nicht, weil sie Monotonie und darum Unlust erzeugt, besser wäre die  
Verbindung der parallelen Tonarten miteinander. In der 2. Abteilung finden sich ge-  
steigerte Übungen in der ersten Lage, Verzierungen, Synopen, die 3., 2. und 5. Lage,  
alles in vorzüglichem Übungsstoff. Wir stehen nicht an, Bergmanns Violinschule als ein  
sehr gutes Lehrmittel hauptsächlich für den Unterricht in kleinern Klassen zu bezeichnen.

J. Schildknecht.

11. Brunner Eduard, Sammlung ausgewählter Oberquartette (für  
Sopr. I. und II., Alt und Baryton) für Lehranstalten herausgegeben. Regensburg,  
Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Partitur (zugleich Barytonstimme)  
2 M. 40 J., die andern Stimmen à 1 M. 20 J.

Diese Sammlung zählt meist leichte, einige höchstens mittelschwere, ernste und  
heitere, durchweg gefällige Lieder, die alle in Schule und Haus gewiß gerne gesungen wer-  
den. Wir möchten dieselbe besonders den untern Mittelschulen (Realschulen, Knaben- und  
gemischten Sekundarschulen, Progymnasien), wo sich neben größtenteils ungebrochenen auch  
bereits gebrochene Stimmen finden, empfehlen. Im Refrain von Nr. 30 finden sich regel-  
mäßig wiederkehrende rythmische Schreibfehler, die sich aber leicht verbessern lassen. Nr.  
19, 20, 21, 22, 23, 24, 27 und 28 (letzteres mit verändertem Text) sind Heimat- und  
Vaterlandslieder, die auch für schweizerische Schulen passen; nur 6 Nummern sind speziell  
für ausländische Verhältnisse. Die Sammlung verdient angeschafft und fleißig benutzt zu  
werden.

J. Schildknecht.

12. Teigendesch A., op. 65. Fünf Lieder für eine Singstimme mit  
Pianofortebegleitung. Nr. 1. Muttergebet, 1 M., 2. Schnell Erde drauf, 50 J., 3.  
Hat ein Wort dir wehgetan, 40 J., 4. Das Märchen vom guten Mägdelein, 1 M., 5.  
Auf dem Schlachtfeld von Wörth, 40 J. Regensburg, Alfred Coppenrath (H. Pawelek).

Alle diese fünf Lieder sind wohltollend gesetzt, der Text gut und ausdrucksvooll de-  
famiert, die Begleitung echt klavermäßig und dabei nicht schwierig. Nr 1 und 3 werden  
gewiß recht beliebt werden, der Text von Nr. 1 („ist der reinste Ton, der durch das Weltall  
klingt u.“) ist es ja schon längst, trotzdem ihm einige sprachliche Härten anhaften. Bei  
Nr. 2 ist der Text schuld, wenn der Refrain etwas koupletartig klingt und die richtige  
Stimmung nicht aufkommen läßt. Schön in Text und Musik ist Nr. 4, nur will mir  
die sehr herbe Harmonie in Takt 2 pag. 4 und 6 nicht recht einleuchten. Nr. 5 atmet  
mehr Patriotismus als Poesie, besonders die 4. Strophe: „Tornister bei Tornister von  
Freund und Feind zugleich, als wären sie Geschwister, seit sie im Himmelreich.“ (Die  
Tornister?) Sonst für Solovorträge, besonders Nr. 1, 3 und 4, recht geeignet.

J. Schildknecht.

13. Haller Mich. op. 72. Gesänge für 3 Frauenstimmen mit Pianofortebegleitung,  
zu Alcestis, religiöses Drama in 3 Aufzügen von A. Dreyer.

Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Part. 1 M. 50 J., Sing.  
30 J., Texte à 50 J.

Diese Gesangseinlagen werden das ziemlich trockene Drama, das zu viel Erzählung und zu wenig Handlung bietet, aufs angenehmste beleben; sie verdienen eine gute Note. Töchterinstitute, Jungfrauenvereine u. werden gerne zu einem solchen Drama greifen, das (trotz seines Mangels an poetischem Gehalte) erbauend wirken mag und ausschließlich Frauenrollen verlangt. *J. Schildknecht.*

14. Haller Mich., op. 73. Gejänge für 2 Singstimmen mit Harmoniumbegleitung zu dem Weihnachtsspiele „Das zerstreute Christkind“ von A. Dreyer.

Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek.) Part. 80 J., Stimmen à 10 J., Texte à 20 J.

Bietet drei ganz brauchbare Lieder (wovon 2 Originalkompositionen) zu einem jener Weihnachtsspiele, von denen 12 oder 13 auf ein Dutzend gehen und die sich durch gänzlichen Mangel an Poesie auszeichnen. Dessenungeachtet oder vielleicht desto eher wird es sich seinen Weg bahnen zu den Krippenfesten für unsere lieben kleinen.

*J. Schildknecht.*

15. Flurh Elise, Nützliche Winke zur praktischen Erziehung, für Eltern und Erzieher. 12°. (IV., 223 S. Paderborn, F. Schöningh. Preis: Fr. 1. 75.

Unter diesem bescheidenen Titel bietet uns die Verfasserin, eine katholische Erzieherin, ein ebenso warm geschriebenes, wie bei gedrängter Kürze dennoch vollständiges „Lehrbuch der Pädagogik für Eltern und Erzieher“. Dieses faßliche Handbüchlein praktischer Anweisungen wird in erster Linie vielen Eltern willkommen sein; aber auch dem Lehrer wird es sowohl für seine eigene Fortbildung als auch für Konferenzarbeiten und andere pädagogische Vorträge gute Dienste leisten. Die Anschaffung dieses anregenden Büchleins kann Eltern, Lehrern, Seminaristen und Geistlichen nicht genug empfohlen werden. *A. Dettling.*

16. Ausführlicher Lehrplan der Seminarshule zu Hobelschwerdt; von Dr. Wolfmar, Seminardirektor. 8. Aufl. Broschiert M. 2. 60, geb. 3 M. - Verlagshandlung J. Wolf, Hobelschwerdt.

Der ganze Lehrplan erweist sich als eine praktische Methodik. Jedes Fach wird speziell behandelt, der Stoff desselben genau nach Jahren und Monaten verteilt, die notwendigen pädagogischen und methodischen Winke gegeben, so daß das Buch den Lehramtskandidaten praktisch und leicht in das Schulhalten einführt und nach allen Seiten orientiert. Das Buch ist schön ausgestattet, aber etwas zu teuer. Es wird Lehrern und Lehramtskandidaten recht gute Dienste leisten und sei daher bestens empfohlen. *H. B.*

17. Wegweiser für die christliche Jugend, von Domkapitular J. Deutz. 4. Aufl. 368 Seiten, geb. M. 1. 50. Verlag J. Auer, in Donauwörth.

Ein goldenes Büchlein, das mir so recht für die hl. Weihnachtszeit Seelsorgern, Eltern und Erziehern zum Festgeschenke an die der Schule entwachsenen Jugend empfehlen möchte. Das Büchlein enthält herrliche Lehren und schöne Gebete und wird der Jugend ein wahrer Führer und Ratgeber in dem Sturm und Gefahren des Lebens sein. Die Ausstattung ist sehr schön und bequem, der Preis recht billig.

Im gleichen Verlage erscheinen auch die bekannten Monika-, Bernadetta-, Notburga-, Soldaten-, Kinder-, Lehrer-, Lehramtskandidaten- und Studentenkalender, die alle ihres belehrenden und erregenden Inhaltes und ihrer schönen und bequemen Ausstattung wegen die weiteste Verbreitung verdienen. Den katholischen Lehrern sei besonders der praktische Lehrerkalender, und den katholischen Lehramtskandidaten der ihm entsprechende Kalender bestens empfohlen. Sie sind billig und praktisch und treue Führer während des Jahres und sollen daher in der Hand eines jeden katholischen Lehrers und Seminaristen sein. *H. B.*

17. Gundersdorfer W. a. Festchor zur Begrüßung eines neuen Pfarrers, Lehrers, oder Vorstandes eines christlichen Vereins. Für vierstimmigen Männerchor. Part. 50 J. Stimmen à 10 J.

b) Lied der christlichen Arbeit. Für vierstimmigen Männerchor. Part. 50 J. Stimmen à 15 J.

Regensburg, bei H. Pawelek (Alfr. Coppenraths Verlag).

Der Festchor ist recht gelungen, hat Schwung und Mark, ist aber nicht leicht. Für mannsfache Begrüßungen sehr passend.

Das Lied der Arbeit ist sehr einfach und leicht, Arbeitervereinen auf den Leib geschnitten. *J. Schildknecht.*

# Aufruf zur Gründung eines schweizerischen Lehrerabstinentenvereins.

Geehrte Kollegen und Kolleginnen!

Der Alkoholgenuss wird unter der Jugend immer allgemeiner, und der verderbliche Einfluß dieser Unsitte zeigt sich nur zu häufig in der Schädigung der körperlichen und geistigen Gesundheit, in der Rohheit und Bügellosigkeit des heranwachsenden Geschlechtes. Diesen Verheerungen des heimtückischen Feindes Alkohol gegenüber dürfen wir Lehrer nicht teilahmslos und untätig bleiben: gilt es doch das Wohl der uns anvertrauten Jugend, das Gedeihen der Schule und der zukünftigen Geschlechter zu wahren. Vereinen wir uns daher zum energischen und zielbewußten Kampfe gegen den Erbfeind der Menschheit und bilden wir einen schweizerischen Lehrerabstinentenverein. Vereinter Kraft wird es gelingen, dem Verderben Einhalt zu tun, um so eher, da wir auf die Beihilfe und Mitwirkung der nicht abstinenter Lehrer und aller Jugendfreunde zählen dürfen.

Wir bitten alle abstinenten Lehrer und Lehrerinnen der deutschen Schweiz, ihre Beitrittserklärung zu dem projektierten Verein an die Unterzeichneten zu richten. Unsere Kollegen und Kolleginnen der franz. Schweiz sind uns voran gegangen, folgen wir ihnen in geschlossenen Reihen nach. Ort und Zeit der konstituierenden Versammlung wird jedem Angemeldeten speziell mitgeteilt. Mit kollegialischem Gruß und Handschlag!

Der Beauftragte: C. König, Lehrer.

Blidegg bei Bischofszell, 20. Okt. 1898.

# Die Katholische Welt

Illustriertes Familienblatt mit den Beilagen  
„Für unsere Frauen und Kinder“ von Emmy Gordon

und  
„Küchertisch“ (Rundschau in Literatur und Kunst).  
Redakteur: Dr. Otto Denk (Otto von Rathjung).

Monatlich 1 Heft à 50 Cts.

Großes, handliches Format und elegante Ausstattung.  
Die Zeitschrift bringt:

Seelende Romane, Novellen und Erzählungen,  
ausgewählte Humoresken,  
faschisch klar und vollstümlich geschilderte Beiträge aus  
der Gelehrte, Kinder- und Völkerfunde, Natur-  
wissenschaft und Technik,  
Lebensbeschreibungen bedeutender Männer und Frauen,  
musikalische Beilei, Gedichte, Rätsel.

Vorzügliche Zeitschrift:  
Zeithaltige glänzende Illustration, sitterreiner Inhalt,  
billiger Preis.

Der Jahrgang beginnt mit dem 1. Oktober.

Druck und Verlag von A. Giffarth in St. Gladbach.

Bestell für die Schweiz:

Adalrich Benziger & Co. in Einsiedeln.

## Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Soeben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Herders illustrierte Jugendschriften.** 8°. 12 Bändchen à 1 M. 80 Ø; geb. in Halbleinwand mit illustriertem Umschlag à 2 M.

In neuen Auflagen sind davon erschienen:

**Leurier, J.**, In den Ferien. Aus dem Französischen überetzt von Ph. Voicus. Dritte, verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. (VIII u. 250 S.)

— Windstille und Wirbelsturm. Aus dem Französischen überetzt von Ph. Voicus. Zweite, verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. (VIII u. 250 S.)

**Gaulier, J.**, Die zwei kleinen Robinsons der Großen Kartause. Aus dem Französischen überetzt von H. Flemmich. Zweite, verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. (VIII u. 168 S.)

**Mey G.**, Vollständige Katechesen für die untere Classe der katholischen Volkschule. Zugleich ein Beitrag zur Katechetik. Mit einem Anhang: „Der erste Weichtunterricht.“ Beinhaltet, neu durchgehene Auflage. Mit Approbation und Empfehlung des hochw. Herrn Bischofs von Rottenburg und mit Approbation des hochw. Kapitelsvikariats Freiburg. 8°. (XVI u. 494 S.) 3 M.; geb. in Halbfanz 4 M. 50 Ø.

**Pesch, G., S. J.**, Das religiöse Leben. Ein Begleitbüchlein mit Ratschlägen und Gebeten zunächst für die gebildete Männerwelt. Mit Approbation des hochw. Kapitelsvikariats Freiburg. Neunte Auflage. Mit einem Stahlstich. 32°. (XX u. 568 S.) 1 M.; geb. 1 M. 45 Ø und höher.

**Spillmann, J., S. J.**, Durch Asien. Ein Buch mit vielen Bildern für die Jugend.

Zweite Hälfte: Japan, China und Indien (Ost- und Südasiens). Zweite vermehrte Auflage. Mit einer kolorierten Karte der Kian-Tschou-Bucht. 4°. (XII u. 572 S.) 9 M. 60 Ø; geb. in Halbleinwand mit illust. Umschlag 11 M.

Unter den hier behandelten Ländern Ostasiens sind es besonders die Philippinen, denen gegenwärtig das lebhafteste Interesse sich zuwendet. Der Leser findet nicht bloß eine von vielen Bildern begleitete Beschreibung von Land und Leuten, sondern er erfährt auch, wie diese Inseln entdeckt und die Heilswahrheiten dahingebracht worden sind. Manche Vorurteile und Verlärmdungen, denen das Missionswesen dieser Länder in jüngster Zeit begegnete, finden hier eine nicht beabsichtigte aber desto wirksamere Widerlegung.

Früher ist erschienen:

— Dasselbe. Erste Hälfte: Die mohamedanischen und die russischen Länder (West- und Nordasien). Zweite vermehrte Auflage. 4°. (XII u. 480 S.) 8 M.; geb. 9 M. 20 Pf.

— Aus fernen Landen. Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Aus den Beilagen der „Katholischen Missionen“ gesammelt. 12°.

Wie rechtes Bändchen: Sidya, der treue Sohn. Eine Erzählung aus der Zeit Albars des Großen. Von A. Geyser S. J. Mit vier Bildern. VI) u. 94 S.) 80 Ø; geb. in Halbleinwand mit illustriertem Umschlag 1 M.

## Neuer Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Mettenleiter, Bernard**, Das Harmoniumspiel in stufenweiser, gründlicher Anordnung zum Selbstunterricht verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet. Dritter Teil, hauptsächlich Tonsätze aus dem Schatz religiöser Musik: den Messen, Oratorien und den sonstigen tief-ernsten Kompositionen anerkannt großer Meister enthaltend. Opus 91. 8°. 232 S. Preis broch. 3 M. 60 Ø, in Glanzleinwand geb. 4 M. 20 Ø.

Auf vielseitigen Wunsch entschloß sich der vielverdiente Komponist, den beiden ersten Teilen seines weitverbreiteten Lehrbuches des Harmoniumspiels noch diesen dritten Teil folgen zu lassen, welcher hauptsächlich sorgfältig ausgewählte Übungstücke für perfekte Spieler enthält.

Alle 3 Teile des „Harmoniumspiel“ in einen Band gebunden kosten 10 M. 50 Ø.